

## Kleine Geste – große Wirkung

Dass Kaffee Leben retten kann, daran erinnert mich täglich der Kollege. Ohne Kaffee geht nichts. Letzte Woche sah mich der Postbote auf dem Balkon werkeln und rief mir zu: „Könnte ich vielleicht einen Kaffee bekommen?“ „Aber klar, ich stell Ihnen eine Tasse unten auf die Mauer.“ Als ich später die leere Tasse wieder reinholte, lag ein Zettel dabei: „Liebe Frau Kieser, Sie haben mir das Leben gerettet.“ Etwas übertrieben natürlich, aber ich habe mich gefreut, und der Zettel klebt an meiner Küchentür.

Leider ist es in Wirklichkeit nicht so einfach, Leben zu retten. Aber die Zeilen erinnern mich daran, immer das Naheliegende zu tun. Wenn die Bibel vom „Nächsten“ redet, dann meint sie damit: „Das ist der, der gerade in mein Leben tritt und vor mir steht.“ Da kann ich etwas tun. Zuhören, helfen oder einfach nur einen Kaffee ko-

Geben ist keine Einbahnstraße. Anja Kieser zeigt, wie sich ein bisschen Fürsorge auf das Zusammenleben auswirken kann.

chen. Und mag es noch so wenig sein, vielleicht ist es für mein Gegenüber gerade wichtig. Immer wenn ich jetzt auf meinen Zettel schaue, freue ich mich und schmunzle über die Worte. Ist das nicht auch eine schöne Belohnung: Das Gefühl, etwas Gutes getan zu haben? Ich genieße es jedenfalls – und der Postbote und ich, wir grüßen uns jetzt noch herzlicher.



Die Autorin **Anja Kieser** mag Zitronen-Ingwer-Tee genauso gerne wie Gespräche über Gott und die Welt, am liebsten gemeinsam.

## Zum Weiterdenken

- ? Wann bin ich das letzte Mal für ein Essen so richtig dankbar gewesen?
- ? Wie stelle ich mir in Gottes Sinn gerecht verteilten Wohlstand vor?
- ? In welchen Zusammenhängen fällt mir das Geben und Nehmen leicht, in welchen schwer?

## Gebet

Alle guten Gaben, alles was wir haben, kommt, o Gott, von Dir. Wir danken Dir dafür.

[www.emk-hauskreise.de](http://www.emk-hauskreise.de)

**radio m**

SPENDENKONTO  
Evangelische Bank Kassel » IBAN DE75 5206 0410 0000 4162 40 » BIC GENODEF1EK1

IMPRESSUM  
»für heute« wird herausgegeben von **radio m**, der Hörfunkagentur der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland, Motorstr. 36, 70499 Stuttgart  
Redaktion: Dagmar Köhring (ViSdP), Telefon 0 711/160 100 28, E-Mail: fuer.heute@emk.de  
Gestaltung: Blessings 4 you GmbH, Stuttgart  
Bezugspreis: »für heute«-Jahresabonnement 16 Euro (Staffelpreise) zuzüglich Versand  
Verlag, Vertrieb: Blessings 4 you GmbH, Postfach 31 11 41, 70471 Stuttgart, Telefon: 0711/83 000-0, Fax: -50  
Titelfoto: pixabay.com · Foto innen: pixabay.com

FH 71001



für heute

Alle guten  
Gaben

## Alle guten Gaben

Es ist wunderbar, genügend zu essen zu haben – aber nicht alle Menschen teilen dieses Glück, und manchmal ist es mit harter Arbeit teuer bezahlt. Der Gott der Bibel verspricht seinem Volk immer volle Vorratsspeicher, wenn es sich an seine Gebote hält: Und die heißen: Dankbar zu sein und auch die Armen in den eigenen Reihen nicht zu kurz kommen zu lassen. Aber wie kann das heute aussehen? Müssten wir mehr teilen? Brauchen wir grundsätzlich mehr Gerechtigkeit, zum Beispiel durch ein bedingungsloses Grundeinkommen? Und was habe ich davon, wenn ich nicht nur an mich, sondern auch an die andern denke? Die Gedanken von Kerstin Mühlmann, Benjamin Elsner und Anja Kieser laden zum Nachdenken ein.

»Aller Augen warten auf Dich, Herr, und Du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.« - Psalm 145,15



## Essen satt

Haben Sie schon gefrühstückt? Mein Magen hat schon beim Aufstehen laut geknurr. Ich freue mich jeden Morgen auf mein Müsli oder ein Honigbrot. Einen Kaffee, vielleicht einen Apfel. Was eben im Kühlschrank ist. Während ich esse, unterhalte ich mich mit meinem Mann, mache Quatsch mit meinem Sohn, manchmal lese ich. Das Frühstück läuft nebenher.

Für mich ist es nichts Besonderes, für Millionen Menschen auf der Welt wäre es der pure Luxus: ein voller Kühlschrank, essen dürfen, bis man satt ist.

In dieser Woche feiern die christlichen Kirchen Erntedank. Ein Dankfest, bunt und fröhlich. Da heißt es dann: Danke, Gott, für die Ernte. Danke für genug Regen und Sonne. Danke für die Landwirte, die allen Schwierigkeiten zum Trotz weitermachen. Danke, dass du für uns

Essen dürfen, bis man satt ist – das ist wunderbar. Aber nicht selbstverständlich. Kerstin Mühlmann zeigt, was Dankbarkeit auch bedeutet.

sorgst. Aber auch: Wir sind satt, andere nicht. Gib uns den Willen und die Bereitschaft zu teilen. Alle sollen satt werden.

Möglich wäre es.



Die Autorin **Kerstin Mühlmann** mag Menschen, Geschichten und Überraschungen. Auch deshalb fährt sie lieber Zug als Auto.

## Damit es allen gut geht

Ein bedingungsloses Grundeinkommen für alle! Was für manche utopisch klingt, steht bei anderen gerade richtig hoch im Kurs. Die Idee dahinter ist simpel. Keiner muss arbeiten, kann aber, wenn er oder sie das will. Möglich macht das eine garantierte monatliche Vergütung, die unabhängig von Alter, Arbeitsverhältnis, sozialer Schicht oder Gegenleistung bezahlt wird. Der Leistungsdruck wäre dadurch raus! Umfragen haben gezeigt: Über 64 Prozent der EU-Bürger würden sich für ein bedingungsloses Grundeinkommen aussprechen.

„Aber würde dann überhaupt noch jemand arbeiten gehen?“ fragen die Kritiker. – „Mit Sicherheit!“ sagen Befürworter. Der Mensch braucht eine Aufgabe. Und wenn man das mal weiterdenkt, würde Arbeit sicher einen anderen Stellenwert bekommen. Jobs die kaum einer machen will, müssten anders honoriert werden.

Bedingungsloses Grundeinkommen – keiner muss arbeiten, kann aber, wenn er will. Benjamin Elsner fragt sich, ob ihn das als Christ etwas angeht.

Aber wäre das angesichts von Arbeitssklaverei und Burnout so verkehrt? Als Christ gefällt mir der Gedanke jedenfalls gut, denn bei einem bedingungslosen Grundeinkommen läge unser Augenmerk nicht mehr ausschließlich auf uns selbst, sondern darauf, dass es der Gesellschaft im Gesamten gut geht. Und damit kommen wir den Geboten Gottes schon sehr nah.



Der Autor **Benjamin Elsner** findet, dass Gott regelmäßig in Frage gestellt werden sollte. - Das tut gut!